

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Valentin Hauler
E-Mail (freiwillige Angabe)	Val.hauler@gmail.com
Gasthochschule	NTNU Trondheim
Aufenthaltsdauer	von 10.08.2025 bis 19.12.2025
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum
Ich habe das 9. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Erfahrungsberichte von vorherigen Studenten/Emails der NTNU
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Im Vorhinein des Aufenthalts bekommt man laufend E-Mails, in denen die wichtigsten Informationen bereitgestellt werden. Wenn man vor Ort ist, empfiehlt es sich im engen Austausch mit seinen norwegischen und internationalen KollegInnen zu sein, die helfen einem enorm weiter. Seitens NTNU ist Camilla Finneide als „student advisor medical studies“ zuständig, die einem, wenn nötig, auch gerne weiterhilft.
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Hauptsächlich E-Mails/Erfahrungsberichte MUI/Austausch mit Studierenden der MUI, die im Vorjahr in Trondheim waren
Welche Kurse wurden besucht?	MDI4043 Medicine semester 2D for foreign students (beinhaltet Gynäkologie, Pädiatrie, Dermatologie, Rheumatologie, Infektiologie, Radiologie)
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Man kann sich die Kurse in diesem Semester nicht aussuchen. Die vorgegebenen Fachbereiche werden wirklich gut vermittelt und sind sehr interessant.
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Es waren keine Famulaturen notwendig/vorgesehen, da man ein vorgefertigtes Semester mit Vorlesungen und Clinical Teaching hat.

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ ca. 520
Verpflegung	€ ca. 400
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ ca. 500
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ Kosten in Euro
Sonstiges: Öffi Ticket	€ 150

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Leopold Franzens Universität Innsbruck
Wie zufrieden waren Sie?	Es hat mir Freude gemacht zumindest die Basiskenntnisse der Landessprache zu beherrschen, habe allerdings nicht viel Aufwand in das Lernen der Sprache gesteckt und es ist nicht unbedingt notwendig. NorwegerInnen können super Englisch und das reicht vollkommen aus!
Kosten des Sprachkurses:	€ 90

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input checked="" type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr zufrieden.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	<p>Ich habe in einem „Sit“ Studentenwohnheim zusammen mit 5 NorwegerInnen gewohnt und kann das definitiv weiterempfehlen. Ende Juni kam über E-Mail ein Link zum Buchen der Unterkünfte. Dabei muss man relativ zügig buchen, denn nach 1-2h sind alle Zimmer in den Studentenheimen ausgebucht. Rechtzeitiges stornieren gegen Ende des Aufenthaltes nicht vergessen!</p> <p>(es gibt bestimmt auch einige Privatunterkünfte in allen Preiskategorien, allerdings ist es denke ich aufwändiger da das Passende zu finden. Außerdem war das Zusammenleben mit NorwegerInnen im Heim wirklich lustig und daher meiner Meinung nach empfehlenswert.</p>

NARRATIVER ERFARUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Wie bereits oben erwähnt wird man ab dem Zeitpunkt der Zusage immer wieder mit E-Mails und den wichtigsten Informationen versorgt. Dabei ist es allerdings wichtig etwas geduldig zu sein, weil viele Informationen erst im Juni und Juli bereitgestellt werden. Außerdem habe ich mich mit einer Studienkollegin der MUI in Verbindung gesetzt, die im Vorjahr in Trondheim war, und habe von ihr zahlreiche Informationen bekommen, die mir vieles erleichtert haben. Auch die Abteilung für Internationale Beziehungen an der MUI hat beim Erstellen des DLA (Digital Learning Agreement) und anderen organisatorischen Unklarheiten geholfen! Insgesamt empfiehlt es sich aber dem ganzen Semester gelassen entgegen zu blicken, im Endeffekt waren nicht so viele Dinge zu organisieren wie ich am Anfang gedacht habe.

Seitens der Trondheimer Uni musste man nicht sonderlich vieles vorbereiten, die meisten Dinge ergeben sich spätestens beim ersten Informations-Meeting zu Beginn des Semesters. Was es jedoch nicht zu vergessen gilt, ist ein MRSA Test, da man sonst nicht am Lehrbetrieb teilnehmen darf. Am Besten ist es, diesen Test in der Zeit vor der Abreise noch in Österreich zu machen. Über die österreichische E-Card ist man in Norwegen krankenversichert.

Bezüglich der Anreise per Flugzeug würde ich es empfehlen, sich früh umzusehen, da sowohl die Verfügbarkeit als auch die Preise mit der Zeit nicht gerade besser werden. Vom Trondheimer Flughafen in die Stadt kann man je nach Ankunftszeit entweder normale öffentliche Busse oder Züge nehmen, oder notfalls den Flybuss, der ca. alle 20 min fährt und mit viel Gepäck auch recht angenehm ist. (Tickets für Trondheimer Öffis in der Atb App/Flybuss Tickets online)

Noch bevor der eigentliche Unibetrieb losgeht, findet eine Woche davor eine Welcome-Week für alle neuen StudentInnen der NTNU statt. Für alle Internationalen gibt es ein tägliches Programm bei dem man sich wirklich gut vernetzen kann und auch Stadt und Uni schon ein wenig kennenlernen kann. Bereits in dieser Willkommenswoche ist auffallend, dass das Vereinsleben und der Sport in Norwegen einen hohen Stellenwert haben und es auch abseits der Uni einige Möglichkeiten gibt sich mit anderen sowohl nationalen als auch internationalen Studierenden zu treffen. Auch ESN (Erasmus Student Network) bietet zahlreiche Veranstaltungen und Partys an. Generell merkt man dass in den ersten zwei Wochen im neuen Semester ein gewisser Ausnahmezustand in der Stadt herrscht und ganz Trondheim voll mit StudentInnen ist.

Ab Woche zwei vor Ort hat dann das eigentliche Unileben begonnen, welches mit einem ersten Informationstreffen für den Medizin-Studiengang gestartet hat. Dabei werden auch nochmal viele Fragen geklärt und man kommt zum ersten Mal in Kontakt mit den anderen sympathischen MedizinstudentInnen aus Norwegen und ganz Europa. Unsere norwegischen KommilitonInnen waren von Anfang an eine riesige Hilfe und haben sich wirklich gut um uns Internationale gekümmert. Bei den meisten Unklarheiten vor Ort habe ich meistens StudienkollegInnen befragt.

Als ausländischer Student wird man im internationalen Semester vollkommen integriert und durchläuft das exakt gleiche Semester wie alle anderen norwegischen StudentInnen. Sowohl für die NorwegerInnen als auch für alle Internationalen sind daher alle Vorlesungen und Clinical Teachings auf Englisch. Die Vorlesungen, die nicht Pflicht sind, finden immer Montag und Freitag statt und behandeln die wichtigsten Themen der einzelnen Fächer. Generell kann man sagen dass sich die norwegischen Lehrenden auf die wesentlichen Dinge fokussieren und man nicht zu detailreich einen guten Überblick bekommt. In den Praktika/Clinical Teachings ist man so gut wie immer am Patientenbett/OP/Ambulanz und bespricht dort die behandelten PatientInnen. In vielen Fällen darf man selbst untersuchen, Anamnese erheben oder in einer anderen Form mithelfen. Der Unterricht ist in Norwegen sehr praxisbezogen und patientennahe. Dadurch dass in dem absolvierten Semester nur 48 Studierende waren, wurde man sehr engmaschig betreut und war zum Teil alleine mit ÄrztInnen unterwegs. Jeden

Donnerstag findet PBL (problem based learning) statt, das ähnlich wie das POL in Innsbruck abläuft und bei dem in 1-3h je ein Fall pro Woche besprochen wird. Dabei trifft man sich wöchentlich mit der zugewiesenen Praktikumsgruppe, die aus einer Hälfte NorwegerInnen und einer Hälfte Internationals bestand. Bei den Clinical Teachings herrscht prinzipiell Anwesenheitspflicht, jedoch könnte man bei einer gewissen Anzahl an Tagen auch fehlen bzw. mit anderen KollegInnen tauschen. Fachlich habe ich in meinem Auslandssemester wirklich viel gelernt, da die Lehre meiner Meinung nach sehr gut funktioniert und man dabei absolut die wichtigsten Dinge mitbekommt. Am Ende des Semesters hat man eine schriftliche sowie mündliche Abschlussprüfung, bei der alle absolvierten Fächer auf einmal abgeprüft werden. Die schriftliche Prüfung ist ähnlich wie eine KMP aufgebaut und die mündliche Prüfung ist im OSCE Format, bei der man 8 verschiedene Stationen durchläuft.

Trondheim als Stadt hat mich immer wieder an Innsbruck erinnert. Es hatte für mich die perfekte Größe und Mischung aus einer coolen nordischen Stadt und wunderschöner Natur. Wer Sport mag, ist hier definitiv richtig. Unzählige Langlaufsessions, Wanderungen und zahlreiche weitere Sportangebote mit netten Menschen können absolviert werden. Auch im Meer/Fjord schwimmen ist mit gutem Wetter sogar bei Sonnenuntergang am Anfang des Semesters möglich. Abgesehen von der Stadt bieten sich in Norwegen viele Reisen an, ob Cabintrips ganz in der Nähe, ein unvergesslicher Lofoten Urlaub oder andere Kurztrips in Städte oder Ortschaften - Möglichkeiten gibt es genug.

Das Thema Dunkelheit wird in Mitteleuropa von vielen ein wenig überschätzt. Natürlich ist es ab Anfang/Mitte November sehr viel dunkel, aber man hat sogar an den dunkelsten Tagen im Dezember zumindest von 09:30 – 15:00 Helligkeit. Allerdings muss gesagt sein dass die Sonne in diesem Zeitraum wirklich sehr flach steht und man sich auch um 13:00 zu Mittag nicht sicher ist, ob die Sonne gerade unter- oder aufgeht. Aber das macht manchmal sogar eine sehr schöne Stimmung, wenn man 4h Golden Hour hat. Also nicht zu viel Respekt davor. Und oft wird auch vergessen dazuzusagen, dass man im ersten Monat des Aufenthalts extrem viel Tageslicht hat, da die Sonne im August und September in Norwegen noch ziemlich hoch steht.

Im Großen und Ganzen war die Trondheim Zeit einfach genial. Ich habe in dem Semester wirklich viele sympathische Menschen aus Norwegen, Europa und darüber hinaus kennengelernt, Trondheim und Norwegen hat landschaftlich extrem viel zu bieten und die NTNU Trondheim bzw. das St. Olavs Hospital betreibt extrem gute Lehre. Noch bevor ich mein Auslandssemester gemacht habe, hatte ich nicht gedacht dass eine Erasmus Austausch in so vielen Belangen so bereichernd sein kann, aber ich kann es jetzt wirklich nur jedem empfehlen – es zahlt sich aus!

Für weitere Tipps oder Empfehlungen kann man mir gerne über die E-Mail Adresse (Seite1) schreiben.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.